

In meinem Leben gibt es eine Geschichte...

Uraufführung

Mein Tag im anderen Land

Nach der Erzählung von Peter Handke
In einer Bühnenfassung von Michael Weger

Spiel, Regie und Raum: **Michael Weger**

5. April 2024 – 20. April 2024

Stückdauer: 90 Minuten + Pause

Rechte: Suhrkamp Verlag

Altersempfehlung: 14+

Rückfragen:

Waltraud Hintermann, Administrative und kaufmännische Leitung
mobil: 0664 / 4644297 - waltraud.hintermann@neuebuehnevillach.at

Stefan David Zefferer, Pressesprecher

mobil: 0676 / 848 267 245 - stefan.zefferer@neuebuehnevillach.at

In der Gegend gilt er als Besessener. Tags geht er, der eigentlich Obstgärtner ist, durch den Ort. Leise redet er in Zungen in einer nichtexistierenden Sprache. Er erschreckt die Dorfbewohner mit Beschimpfungen und Schmähreden, mit Orakelsprüchen. Nur die Schwester hält zu ihm, die Eltern leben schon lang nicht mehr. Sie beobachtet, wie er anderen Lebewesen, Tieren zuspricht. Sie will nicht wahrhaben, dass er wie aus der Kehle eines Engels singt. Sie folgt ihm, auch an den See »mit dem anderen Land an dem Ufer gegenüber« – dort blickt ihn ein Mann an, wie er »noch keinmal von einem Menschen angeblickt worden war«. Und da fahren die Dämonen aus ihm heraus.

Peter Handke erzählt von Dämonen, die ihren Schrecken verlieren. Er erzählt von einer poetischen Verwandlung, einer Befreiung, ohne das Widerständige zu verlieren. Es ist eine Metapher für jedes Menschen-Leben.

Michael Weger verarbeitet Handkes Text zu einem intensiven Monolog.

Textzitate:

Außer Haus galt es in der Gegend als eine Tatsache, daß es sich bei mir um einen Besessenen handelte, besessen nicht allein von einem, sondern von mehreren, vielen, gar unzähligen Dämonen.

Was ich so von mir gegeben hätte, seien jedesmal Beschimpfungen und Schmähreden gewesen, und ein jedes Mal wieder andere, neue, und ein jedes Mal unerhörte, und dann womöglich noch „unerhörtere“.

Da war er endlich, der Gute Zuschauer, wie er mir all die Zeit meines Wahns so notgetan hatte. Und, wahrhaftig, „im Nu“ fuhren sie aus mir, die Dämonen. Von Gestank dabei freilich keine Rede. Es war, als ob sie eher bloß so verduftet seien.

Ich blickte in eine Schwärze der Schwärzen und rief dann hinein in die Leere: „Seid ihr alle da ...?“

Spieltermine:

Generalprobe: DO 04.4.2024, 20 Uhr

Premiere: FR 05.04.2024, 20 Uhr

Weitere Spieltermine:

SA 06.04.; DI 09.04. - SA 13.04.

DI 16.04. – Sa 20.04.2024 (Derniere)

Weitere Vorstellungen 29., 30. November + 6., 7., 13., 14., 19. 20., 21. Dezember 2024 in der neuebuehnevillach und laufend Gastspiele in Kärntens Bezirken.

Karten für die neuebuehne können unkompliziert und gebührenfrei über unsere Homepage www.neuebuehnevillach.at und in unserem Büro (Hauptplatz 10; Di - Fr 10 - 14 Uhr) gekauft werden.

Außerdem sind Karten in allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Weiters bieten wir unsere 5er-TheaterCard an.

Mit dieser erhält man 5 Eintritte zu einem ermäßigten Preis.

Die TheaterCard ist übertragbar und flexibel einsetzbar. Kartenreservierung möglich.



Kartenreservierung & Informationen
unter: 04242 – 287 164

neuebuehne  villach

 Diese TheaterCard ist übertragbar und flexibel einsetzbar.

{THEATER CARD}

www.neuebuehnevillach.at

Team:

Regiemitarbeit, Assistenz: Isabella Weger

Kostümbild: Michaela Wuggenig

Licht- & Tontechnik: Herbert Salzer, Jonah Fowkes

Inspizienz: Frankie Feutl

Administrative und kaufmännische Leitung: Waltraud Hintermann

Dramaturgie nbv: Martin Dueller

Produktionsleitung: Clemens Luderer

Fotos: Patrick Connor Klopff

Biografien:

Peter Handke

wurde am 6. Dezember 1942 als Sohn eines deutschen Soldaten und einer Slowenin in Griffen in Kärnten geboren. Er ist ein österreichischer Schriftsteller und Übersetzer. Er wurde vielfach ausgezeichnet und gehört zu den bekanntesten zeitgenössischen deutschsprachigen Autoren. Im Jahre 2019 wurde ihm der Nobelpreis für Literatur zuerkannt. Nach seiner Kritik an Sprach- und Bewusstseinschablonen befasste sich Handke vor allem mit der Entfremdung zwischen Subjekt und Umwelt. Frühwerke wie *Publikumsbeschimpfung* und *Die Angst des Tormanns beim Elfmeter* machten ihn ab den späten 1960er Jahren innerhalb kurzer Zeit bekannt.

Mit seinen Erzählungen nähert sich Peter Handke selbst traditionellen Erzähltechniken. Später reflektierte Peter Handke über das Schreiben. Der Autor ist auch Träger des Georg-Büchner-Preises, der wichtigsten deutschen Literaturnobelpreis.

Michael Weger

Geboren 1966; lebt in Faak am See (A) mit seiner Frau Isabella;

Autor, Schauspieler, Regisseur, Persönlichkeitstrainer;

Seit 2001 Intendant der *neuebuehnevillach* und des Theaterfestivals *Spectrum*;

Seit 2006 Professor für Sprache, Stimme und Schauspiel, CMA;

Autor von zahlreichen Romanen, Sachbüchern und Theaterstücken;

Über 65 Theater- & Event-Inszenierungen;

Als Schauspieler u.a. tätig für: Wiener Schauspielhaus, Theater Aachen, Stadttheater

Klagenfurt, Kölner Schauspielhaus, Komödienspiele Porcia, Theater Drachengasse

Wien, Vereinigte Bühnen Bozen, neuebuehnevillach;

Zahlreiche Film- und Fernsehrollen

Gespräch mit Michael Weger:

Lieber Michael!

Wie ist es gelungen, für die nbv eine Peter Handke "Welturaufführung" zu bekommen?

Es war wohl vor allem Zufall und Glück. Es hat einfach bislang niemand den Text für die Bühne bearbeiten wollen.

Mir hat es gleich beim ersten Lesen vor drei Jahren ganz besonders gefallen. Das wollte ich unbedingt auf der Bühne umsetzen. Letztes Frühjahr haben wir dann nachgefragt und die Rechte waren noch frei. Nach Übermittlung eines Regiekonzepts habe ich dann mit der Zustimmung von Peter Handke die Rechte zur Bearbeitung vom Suhrkamp Verlag bekommen.

Handke und Weger. Zwei Kärntner und mit "Mein Tag in einem anderen Land" die Auseinandersetzung mit der Welt literarisch und im Theaterkontext. Klingt spannend ...

Das ist es, ja. Allerdings weniger eine Auseinandersetzung mit der Welt, als mit dem Menschwerden und dem Da-Sein. Und mir scheint es hinter all den Metaphern und Symbolen eines von Peter Handkes persönlichsten Werken zu sein. Er erzählt über uns alle, aber eben auch viel von sich selbst. Und es hat ja vor allem etwas von einer Wiedergeburt oder einem zweiten Geborenwerden in einem andren Leben. Wobei ich keine persönliche Interpretation vorweg nehmen will. Das wäre auch schade. Denn ich denke, dass zehn Zuschauer *innen das Stück auf zehn unterschiedliche Arten interpretieren werden. Der Text ist enorm vielschichtig und reich, spannend, unterhaltsam, voll mit allerlei Wesen und Stimmen.

Die literarische Vorlage des Stücks ist das eine, die künstlerische Bearbeitung als Bühnenfassung das andere. Wie kann man sich diese Arbeit vorstellen?

Meine Bühnenfassung ist vor allem eine sehr texttreue Strichfassung. Ich hab gut ein Drittel kürzen müssen. Einige Passagen sind verschoben an andere Stellen. Wenige einzelne Worte sind bei Übergängen dazu gekommen. Ich würde mir nie anmaßen wollen, Peter Handkes Sprache zu überschreiben. Ich habe also aus meinen bald 40 Jahren Theatererfahrung heraus versucht, die Übertragung auf die Bühne so dramatisch und kurzweilig wie möglich zu gestalten.

Als Schauspieler einen hochliterarischen Monolog von eineinhalb Stunden Spieldauer in die Kellerbühne zu stellen, ist bestimmt kein alltägliches Unterfangen. Was braucht es dazu an Zutaten - für ein gelingendes Schauspiel?

Vor allem braucht es große Liebe zum Text, zur darin enthaltenen Geschichte, es braucht Hingabe, sehr viel Fleiß beim Textlernen, Geduld und eine Zutat, die sich nicht so leicht beschreiben lässt, etwas zwischen Magnetismus und Magie, etwas Systemisches, eine Art von Anziehung, ein Einlassen, wie auch ein Sich-einem-andren-Wesen-Überlassen, das vielleicht auch das Kernwesen unserer Kunst ist.

Zitat aus dem Text: "In meinem Leben gibt es eine Geschichte". Ist dieser Hinweis verallgemeinerbar ... haben wir nicht alle eine Geschichte zu erzählen?

Natürlich ist das so, im speziellen Fall jedoch, in diesem Kontext, im Fall von Handke, einem der größten Geschichtenerzähler unserer Zeit, bedeutet es vielleicht auch etwas ganz Besonderes - eben jene, eine Geschichte, die vielleicht alle anderen überragt.

Nach der Premiere und der ersten Spielserie im April wird dieser Monolog in der nbv im Herbst wieder aufgenommen und du bereist das Land damit.

Viel Erfolg und toi toi toi!